

Frühjahr | Sommer | 2005

Newsletter der
Privatinitiative deutscher Soldaten zur Hilfe
für Kinder in Kriegs- und Krisengebieten

„Grenzen überwinden, Brücken schlagen“

Interview mit TV-Moderatorin Barbara Eligmann



Barbara Eligmann hat bereits mehrmals ihre Gage an Lachen Helfen e.V. gespendet.

Foto: ARD

Die Show „Clever“ beschäftigt sich auf populärwissenschaftliche Art mit Fragen und Alltagsphänomenen. Wonach treffen Sie die Themenauswahl und wer ist für ihre Aufklärung verantwortlich?

Im Prinzip ist das Redaktionsteam für die Recherche der Fragen und Antworten sowie deren Umsetzung zuständig, aber Wigald Boning und ich bringen auch unsere eigenen Ideen ein. Wenn mein Sohn z.B. auf seinen Löffel blickt und fragt, warum er da „verkehrt rum drauf ist“.

Ihr Buch „Knirpsküche“ ist ein Kochbuch für Eltern mit kleinen Kindern. Wie kamen Sie auf diese Idee?

Heutzutage sind viele Kinder nicht unter- aber fehlernährt, weil viele Eltern einfach nicht wissen, was für ihre Kinder das richtige ist.

Gesunde Ernährung ist eine Art Hobby von mir und so kam mir zusammen mit meiner Freundin, einer Ernährungswissenschaftlerin, die Idee der Zusammenstellung von Mahlzeiten, die nicht nur gesund sind, sondern von Kindern auch gern gegessen werden. Das Buch beschreibt außerdem Strategien, die dafür sorgen, dass der Teller leer gegessen wird, und zwar ohne Zwang.

Haben Sie über Lachen Helfen e.V. hinaus eine Beziehung zur Bundeswehr?

In meinem Verwandten- und Bekanntenkreis steht man der Bundeswehr sehr aufgeschlossen gegenüber. Was die Initiative Lachen Helfen e.V. betrifft, so finde ich es geradezu ideal, dass hier die Bundeswehr aktiv ist, denn wer könnte besser einschätzen, was am nötigsten gebraucht wird, als die, die tagtäglich vor Ort sind. Den Gedanken, der dahinter steht, auf diese Weise Brücken zu schlagen und Grenzen zu überwinden, finde ich wirklich toll.

Barbara Eligmann ist eine bekannte TV-Moderatorin, Kinderbuchautorin und Mutter zweier Kinder. Lachen Helfen e.V. spendete sie bereits mehrmals ihre Gage. Unsere Mitarbeiterin Ingrid Saal hat sie gefragt, wie sie dazu kam Lachen Helfen e.V. zu unterstützen.

Hat die Tatsache, dass es ihren eigenen Kindern gut geht, etwas damit zu tun, dass Sie sich für Lachen Helfen e.V. engagieren?

Auf jeden Fall. Ich möchte benachteiligten Kindern gerne wenigstens etwas von dem ermöglichen, was meine Kinder haben, was ihnen geboten wird. Von „Lachen Helfen e.V.“ erfuhr ich über mein Management, Allendorf Bremm, und ich hatte gleich das Gefühl, das ist eine gute Sache. Mir gefällt, dass hier nur ganz geringe Kosten für Verwaltung und Transport in Rechnung gestellt werden, weil durch die Nutzung der Kapazitäten der Bundeswehr die Spenden fast vollständig den Kindern zugute kommen.

| Editorial

Zehn Jahre ist es nun her, dass Soldaten der Bundeswehr zum ersten Mal zu einer Friedensmission nach Südosteuropa entsendet worden waren. Mittlerweile hat sich das Einsatzspektrum unserer Streitkräfte außerhalb Deutschlands mehrfach erweitert oder verändert, und seit 1996 unterstützt die „Privatinitiative deutscher Soldaten zur Hilfe für Kinder in Kriegs- und Krisengebieten“ - seit 1998 als gemeinnütziger Verein „Lachen Helfen e.V.“ - die Not leidenden Menschen vor Ort.

Bei Naturkatastrophen von solchen Ausmaßen wie jüngst in Südostasien besteht immer die Gefahr, dass andere Regionen unserer Erde in Vergessenheit geraten, in denen ebenfalls dringend geholfen werden muss. Deshalb konzentriert sich die Hilfe von Lachen Helfen e.V. weiterhin auf die Einsatzgebiete der Bundeswehr, in denen durch unsere Soldaten die Ermittlung der Bedürftigkeit, die Umsetzung geeigneter Hilfsmaßnahmen und die Nachhaltigkeit der durchgeführten Projekte gewährleistet sind. Damit der Verein weiterhin seinen Aufgaben gerecht werden kann, musste auch die Basis seiner Arbeit in den deutschen Bundeswehrstandorten verbreitert werden. Mittlerweile verfügt Lachen Helfen e.V. über 17 Standortrepräsentanten im Bundesgebiet, die durch Vorträge, Spendenaufrufe, die Initiierung von Benefizveranstaltungen und andere Aktivitäten die humanitäre Hilfe vor Ort unterstützen. Besonders erfreulich und wirkungsvoll ist der Einsatz von prominenten TV-Stars wie Barbara Eligmann, Anette Frier, Thomas Anders, Wigald Boning oder Björn Hergen Schimpf, die seit einiger Zeit unsere Arbeit unterstützen und einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machen. Nicht zuletzt dadurch hat der Verein auch durch große Wirtschaftsunternehmen größere Lieferungen an Sachspenden erhalten, die nun an die Bedürftigen verteilt werden können. Diese erfreuliche Entwicklung muss für uns alle Ansporn sein, in unseren Anstrengungen für die Hilfsbedürftigen nicht nachzulassen, sondern unsere Effizienz und Effektivität noch weiter zu verbessern, wo immer dies möglich ist.

Roderich Thien

1. Vorsitzender Lachen Helfen e.V.

In dieser Ausgabe: +++ Barbara Eligmann gewinnt für Lachen Helfen e.V. +++ Einzelhandel in Nettetal im Spendenfieber +++ Karneval für guten Zweck +++ Ausbilder Schmidt in Sarajewo +++ Winterschuhe dank Schalke-Trikot +++ Schüler sammeln für Schüler in Afghanistan +++ Standing Ovations für Heeresmusikkorps 7 +++ Standortrepräsentantentagung in Düsseldorf +++ Warum ich mich engagiere.

Comedy-General im Einsatz

Ausbilder Schmidt mit 1.000 Euro Spende im Marschgepäck in Sarajewo



In Sarajewo zeigt der Comedian Holger Müller, alias Ausbilder Schmidt, ein Herz für Kinder.

Sarajewo. Ausbilder Schmidt ist bekannt für seine direkte Art. Luschen und Weicheier mag er nicht. Zivis und Pazifisten mag er nicht. Seine Frau und seinen Sohn mag er nur manchmal. Es gibt eigentlich nur wenig, was er wirklich mag. Doch wer mag ihn?

Holger Müller, alias Ausbilder Schmidt, machte die Probe aufs Exempel. Der Comedian reiste nach Sarajewo und trat vor 1500 dort stationierten Soldaten auf. „Es war für mich ja schon der Gang in die Höhle des Löwen“, sagt der 34-Jährige. Begeistert erzählt er: „Die haben mir einen klasse Empfang bereitet.“ Es waren drei spannende Tage, die der Komödiant in Sarajewo erlebte, als ihm die Soldaten die Gegebenheiten vor Ort zeigten. Vor allem das Schicksal der Kinder ging ihm zu Herzen. Die Soldaten haben ihm von Lachen Helfen e.V. und unseren Projekten erzählt. „Als ich gesehen habe, dass dort auch diesen jungen Minenopfern geholfen wird, fand ich das großartig und wollte die Arbeit des Vereines gerne unterstützen.“ Aus diesem Grunde entschloss sich Holger Müller, seine Gage von 1.000 Euro für Lachen Helfen e.V. zu spenden.

Ein Comedian, der sein Geld als Karikatur eines Bundeswehr-Ausbilders verdient, spendet einer so bundeswehrrahmen Organisation – passt das zusammen? „Natürlich!“, sagt Müller.

„Ich will komisch sein und nicht politisch. Mit einem Augenzwinkern zeige ich die Klischees, wie man sich das typisch preußische Soldatentum vorstellt. Eine solche Karikatur könnte im Alltag nicht überleben.“ Wenn Ausbilder Schmidt mit dem Megaphone die Zuschauerkompanie zusammen brüllt, ist er der Unsympath schlechthin. Was das Gefühlsleben angeht, da ist er mit seiner Trotteligkeit urkomisch, völlig lebensunfähig, und es menschtelt gewaltig hinter der brüllenden Fassade. Das kommt an. 1.500 begeisterte Soldaten in Sarajewo beweisen das nach der Show mit begeistertem Applaus. So wurde auch noch ein T-Shirt aus der Ausbilder-Schmidt-Kollektion mit Unterschrift für 500 Euro versteigert – natürlich zugunsten von Lachen Helfen e.V. ber

Dank Schalke-Trikot neue Schuhe

Besondere Versteigerung bei Aufklärungskompanie

Prizren. Wer ein echter Schalke-Fan ist, der versteigert auch für 300 Euro ein Original-Trikot – jedenfalls dann, wenn der Erlös der Arbeit von Lachen Helfen e.V. zugute kommt. Veranstaltet hat die große Gaudi für den guten Zweck die gemischte Aufklärungskompanie des Fernmeldebataillons KFOR während der Weihnachtsfeiertage in Prizren.

Die Idee für die Versteigerung hatte der Kampfniefeldwebel Markus Walter. In Eigenregie baten die Soldaten Vereine der ersten und zweiten Bundesliga um Sachspenden.

Die meisten Fußball-Klubs unterstützten den wohlthätigen Zweck gerne und schickten Trikots, Autogrammkarten und Fußbälle. Insgesamt über 35 Artikel wurden zu Gunsten von Lachen Helfen e.V. versteigert. Es kam ein Gesamterlös von 1.600 Euro zusammen. Kleingeldspenden, die in der Lachen-Helfen-Sammelbüchse zusammen gekommen waren, rundeten die Summe auf 2.100 Euro.

Andreas Scheu, Chef der CIMIC-Kompanie, und Stabsfeldwebel Melvin Jedlicsek, Lachen-Helfen-Feldwebel, bedankten sich begeistert

für die tolle Aktion. Das Geld kam wenig später zum Einsatz. Jedlicsek war mit seiner Truppe in den Bergen von Dragas unterwegs. „Dort haben wir Kinder barfuß durch den Schnee laufen sehen, das hat uns sehr berührt.“ Schnell haben die Soldaten den Entschluss gefasst, mit dem Geld den bedürftigen Familien dort Winterschuhe, Kleidung und Wolldecken zu kaufen. So kamen wieder ein paar Menschen mehr mit ein bisschen weniger Not durch die eisige Jahreszeit. ber



Damit die Kinder nicht länger im Winter barfuß laufen müssen, bekamen sie von den Spenden aus der Versteigerung neue Schuhe.



Schüler helfen Schülern

+++ Kabul/Ebern. Ein Schülervater der fränkischen Realschule Ebern ging als Soldat nach Afghanistan in den Einsatz. Nach seiner Rückkehr berichtet er in der Schule über das Elend vor Ort, aber auch über die Arbeit von Lachen Helfen e.V. Anlass genug für Konrektor Herbert Koller die Spendentrommel zu schlagen. Alle sammelten fleißig Kleider, Schuhe und Schulhefte. Die Sachspenden wurden gerecht aufgeteilt. Kinder in Afghanistan und Kosovo konnten sich darüber freuen. Außerdem investierte jeder Schüler 1,50 Euro und auch Eltern und Lehrer spendeten tatkräftig. So kamen zusätzlich für Lachen Helfen e.V. 2.760 Euro zusammen. Diese werden für eine Schule in einem Vorort von Kabul verwendet, die dort im Aufbau ist. Für ein Krankenhaus in Kabul spendete die Realschule außerdem 550 Euro. Diese wurden für den dringend benötigten Öfen und für Brennholz verwendet. ber

| Persönlich

Wir alle lieben Kinder und uns allen ist die Bedeutung der Kinder für die Zukunft unserer Welt bewusst. Grund genug für das Engagement einer Vielzahl von humanitären Organisationen.

Für Außenstehende mag deshalb Lachen Helfen e.V. als eine dieser Organisationen unter vielen erscheinen – ohne besonders herausragende Merkmale. Die Soldaten aber, die im Einsatz waren und die sich nun für den Verein engagieren, sehen dies völlig anders.

Ich selbst habe 1999 die Kinder im Krisengebiet des Kosovo inmitten ihrer zerstörten Welt erlebt. Aber ich habe auch ihre unbeschreibliche Euphorie und Begeisterung uns Soldaten gegenüber erlebt. Wo wir auch auftauchten und anhielten, liefen die Kinder zusammen. Dabei habe ich niemals ein Kind erlebt, dass gebettelt hätte. Mit welch geringfügigen Gesten waren diese Kinder zu begeistern.



Neben dem zutiefst bewegenden Erlebnis, Gutes tun zu können, führt das direkte Erlebnis dieser Begeisterungsfähigkeit dem Soldaten so eindrücklich vor Augen, welch einzigartigen Zugang der Helfer zu den Kindern hat. Es zeigte, welch große Chance in der Zukunft des Krisengebietes liegt, wenn man jetzt den Kindern hilft. Gleichzeitig wird bewusst, welche Verpflichtung damit verbunden ist, diese Chance nicht zu vertun. Ich möchte nicht nur den Kindern helfen und gleichzeitig in die Zukunft einer besseren Welt zu investieren, ich möchte auch meinen Kameraden die Möglichkeit verschaffen, das motivierende Erlebnis der unmittelbaren Hilfe zu erleben. "Lachen Helfen" bot mir diese Chance.

Norbert Sabrautzki, Oberst i.G.
Mitglied des Vorstands von Lachen Helfen e.V.

| Rückkehr-Fest und Spende

Zurück aus dem Kontingenteinsatz im Kosovo bekamen die Soldaten des Panzerartilleriebataillons 115 eine Willkommens-Party in Neuenburg vorm Wald. Die Soldaten hatten selber gesehen, unter welchen menschenunwürdigen Umständen auf dem Balkan viele Menschen – insbesondere auch die Kinder – leben müssen. Das war der Auslöser für die wunderbare Idee, das Rückkehrer-Fest des Bataillons in der Neunburger Stadthalle zu Gunsten von Lachen Helfen e.V. zu veranstalten.

Durch die großartige Unterstützung der Zivilbevölkerung und der Patengemeinden des Panzerartilleriebataillons 115 war für den guten Zweck eine stattliche Summe zusammengekommen. So konnte Bataillonskommandeur Oberstleutnant Robert Freiburger dem Lachen-Helfen-Standortrepräsentanten Hauptfeldwebel Mario Scanga aus Regensburg einen Scheck in Höhe von 2.150 Euro überreichen. rth

| Auf zu neuen Ufern – mit mehr Pressearbeit

Jahrestagung der Standortrepräsentanten in Düsseldorf – Fazit: Erfolgreiches Jahr 2004

Die Standortrepräsentanten von Lachen Helfen e.V. kamen aus ganz Deutschland in der Düsseldorfer Reitzenstein-Kaserne zur Jahrestagung zusammen. Neben der Rückschau auf die Arbeit des vergangenen Jahres und den Zielsetzungen für die Zukunft war der Umgang mit den Medien ein wichtiges Thema der Veranstaltung. „Wie kann ich die Medien auf Aktionen von Lachen Helfen e.V. aufmerksam machen? Wie formuliere ich Presstexte? Welche Unterschiede gibt es in den Veröffentlichungen für Lachen Helfen e.V. und Texten für die Massenmedien?“

Zu diesen häufig gestellten Fragen gab Gaby Allendorf von der Allendorf Media AG in ihrem Vortrag zu „Möglichkeiten und Grenzen der Pressearbeit“ die passenden Antworten: Ob Nachricht, Interview oder Reportage – für jeden Veröffentlichungszweck gibt es die geeignete Darstellungsform. Wie diese aussieht und welche sich für die Arbeit von Lachen Helfen e.V. eignet, erläuterte sie. Als Handreichung für die Soldaten in den Ein-

satzgebieten kommen neu entworfene Taschenkarten zum Einsatz, die auf der Tagung gezeigt wurden. Diese robusten Karten, die aufgrund ihrer geringen Größe stets mitgeführt werden können, erleichtern die Arbeit des Lachen-Helfen-



Gemeinsamer Fototermin bei der Standortrepräsentantentagung. Auf dem Programm standen die Aktionen des vergangenen Jahres, Ausbau der Pressearbeit und der Umzug der Geschäftsstelle 2006.

Personals durch Tipps und Adressen von Ansprechpartnern. Eine große Aufgabe für den Verein ist die Gewinnung und Betreuung von Mitgliedern. Momentan engagieren sich 314 Frauen und Männer fest für Lachen Helfen e.V. Um die Zahl der Mitglieder zu steigern, möchten die

Standortrepräsentanten den Bekanntheitsgrad von Lachen Helfen e.V. innerhalb der Bundeswehr erhöhen: Dabei soll die gezielte Ansprache von Standortältesten und Kasernenkommandanten helfen, den Anliegen von Lachen Helfen e.V. in der Truppe mehr Gehör zu verschaffen.

Die großen Erfolge des Vereins spiegeln sich in der Höhe der eingesetzten Mittel wider: Über 55.000 Euro wurden im Jahr 2004 für die Finanzierung von Hilfsprojekten verwendet. Wegen der Schließung der Reitzenstein-Kaserne in Düsseldorf zieht die Bundesgeschäftsstelle von Lachen Helfen e.V. Ende 2006 um. Ob sie danach weiterhin in Düsseldorf bleibt, ist momentan noch unklar. Ein neuer Standort wurde bislang nicht festgelegt – es sind aber Städte wie Hilden und Unna im Gespräch. jfu



| Impressum

Lachen helfen aktuell ist der Newsletter des gemeinnützigen humanitären Vereins Lachen Helfen e.V. – Privatinitiative deutscher Soldaten zur Hilfe für Kinder in Kriegs- und Krisengebieten, eingetragen am Amtsgericht Essen/Ruhr (VR 3989).

© Lachen Helfen e.V. – Ausgabe Frühjahr 2005 (Redaktionsschluss 15.03.2005).

Mit dem Newsletter informiert der Verein die Öffentlichkeit über seine Arbeit. Er ist in Einzelexemplaren bei der Geschäftsstelle kostenlos erhältlich. Doch wir würden uns freuen, wenn Sie den Versand durch eine Spende, z. B. in Form von Briefmarken, mit tragen würden. Größere Stückzahlen stellen wir Ihnen gerne gegen Erstattung der Druck- und Versandkosten zur Verfügung.

Redaktion: V.i.S.d.P. Brigitta Ernst, Marc-Ulrich Lech, Gaby Allendorf, Bettina Breuer, Roderich Thien.
Entwurf und Druck: marketinghaus-mh · William-Shakespeare-Ring 9 · D-45470 Mülheim an der Ruhr

Bundesgeschäftsstelle und Sitz des Vereins:
Lachen Helfen e.V. · Reitzenstein-Kaserne ·
Lenastraße 29 · D-40470 Düsseldorf

Telefon 0211-619 3565 (Bw 90-3200-3565)
Telefax 0211-619 3563 (Bw 90-3200-3563)

Lachen Helfen e.V. im Internet: www.lachen-helfen.de
eMail: verein@lachen-helfen.de

Spendenkonto:
Sparkasse Essen (BLZ 360 501 05) · Konto 431 0900